



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 85/2011 Kiel, 19. August 2011

Sanierungsbedarf an Kieler Schulen

### **Verschleppte Verantwortung erzeugt zunehmenden Handlungsdruck**

In den von der Verwaltung vorgelegten Zahlen zum Sanierungsbedarf an den Kieler Schulen sieht die FDP-Ratsfraktion das „schockierende Resultat jahrzehntelang mutwillig verschleppter Verantwortung gegenüber den Schulen“. Die schul- und baupolitischen Sprecherinnen, Silke Jürgensen und Christina Musculus-Stahnke, erklären hierzu:

„Selbst die mit hohem finanziellen Aufwand realisierten Sanierungen der letzten Jahre sind nur ein Tropfen auf dem heißen Stein angesichts der nun ermittelten Kosten, die sich inklusive der energetischen Sanierung und der Instandsetzung der Grundleitungen zu einem Betrag von fast 140 Mio. Euro summieren. Eine Große Anfrage der FDP-Fraktion aus dem Jahre 2007 ergab noch einen Bedarf von ca. 35 Mio. Euro. Es ist schleierhaft, wie die Kostenkalkulation innerhalb von vier Jahren derartig explodieren konnte.

Dabei ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht, denn die Schulen im Ganztagsbereich benötigen Mensen, die bereits an einigen Schulen begonnene Fachraumsanierung ist längst nicht abgeschlossen und die Umsetzung der Raumbedarfsplanung wartet auf eine Realisierung. Für diese Maßnahmen gibt es kaum seriöse Kostenschätzungen, obwohl diese immer wieder von den Liberalen erbeten wurde. Kiel wird schwer an dem Erbe Erdsiek-Raves, der Schulreform 2007, zu tragen haben.

Die FDP-Ratsfraktion fordert vor diesem Hintergrund die Verwaltung auf, eine Prioritätenliste zu erstellen, um eine belastbare Grundlage für die Planung der Sanierungsmaßnahmen zu schaffen und dem Auftrag, unsere Schulen zu sanieren, gerecht zu werden.

Allerdings wird auch eine Priorisierung nicht über die unklare Finanzierung dieser Maßnahmen hinwegtäuschen können. Dies sollte endlich auch der rot-grünen Kooperation klar machen, dass sich die Landeshauptstadt Kiel "Nice-to-have" Projekte mit zweifelhaftem Nutzen wie die Stadtreionalbahn nicht einmal ansatzweise leisten kann und dass es notwendiger denn je ist, eindeutige politische Schwerpunkte zu setzen.

Angesichts des zunehmenden Handlungsdrucks ist es da alles andere als zielführend, wenn der Oberbürgermeister dringend notwendigen Entscheidungen lieber aus dem Weg geht und es vorzieht, den Schwarzen Peter einer verfehlten Wirtschafts- und Finanzpolitik anderen zuzuschieben.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer